

# „Engel gibt es, natürlich“

Lilo Maisch gewinnt Publikumspreis der Karlsruher Engelausstellung

**Eine „atmosphärische Arbeit“ nennt Lilo Maisch ihr Sieger-Kunstwerk. Den Preis überreichte Katharina Seifert, Leiterin des Referats Kunst, Kultur und Kirche der Erzdiözese. Bei der kleinen Verleihung wurde natürlich auch über Engel geredet ...**

Von Daniel Gerber

Engel gibt es, natürlich“, sagt Lilo Maisch. Die über 80-jährige Künstlerin erinnert sich noch an ihren ersten Schutzengel. Sie war ein kleines Mädchen von neun Jahren, es war im September 1944, als – nicht zum ersten Mal – die Bomben auf die Stadt fielen. „Wir saßen im Luftschutzbunker und hörten die Explosionen und spürten die Erschütterungen“, erinnert sich Maisch, die sich sicher ist: Ohne die Schutzengel, die sie und ihre Familie damals begleiteten, hätten sie es nicht unbeschadet überstanden.

Lilo Maisch sitzt in ihrem Atelier in der Karlsruher Südstadt. Mit ihr am Tisch Katharina Seifert, die Leiterin des Referats Kunst, Kultur, Kirche der Erzdiözese Freiburg. Es gibt leckeren Zopf und Butterbrezeln. Seifert kann Lilo Maisch nur zustimmen. Ja, Schutzengel gibt es. Noch vor 2008 hätte sie das

wahrscheinlich in dieser Bestimmtheit nicht getan. Doch das änderte sich mit einem Ereignis im April 2008. Seifert war damals noch Leiterin des Margarethe Ruckmich Hauses in Freiburg. „Ich war mit Studenten im Reisebus unterwegs“, erzählt Seifert. Der Bus kam von der Straße ab und landete im Acker. „Aber weil der gerade frisch gepflügt worden war, war er so tief, dass der Bus gleich stecken blieb.“ Alle blieben unverletzt, nur der Schock saß in ihren Gliedern. Und bei Katharina Seifert blieb die Gewissheit, dass da einige Schutzengel mit ihnen unterwegs gewesen sind.

## „Weißt Du eine Gegend für Engel?“

Dass die beiden über Engel reden, hat seinen Grund. Die haben sie sozusagen heute zusammengeführt. Lilo Maisch hat nämlich den Publikumspreis der Engelausstellung gewonnen, die vor Kurzem in Karlsruhe zu Ende gegangen ist. In der von Michaela Fischer, Barbara Jäger und OMI Riesterer kuratierten Schau wurden über 40 zeitgenössische Positionen zum Thema Engel ausgestellt. Die über 1500 Besucher waren eingeladen, abzustimmen, welches der Kunstwerke ihnen am besten gefalle. „Zehn Prozent aller abgegebenen Stimmen fielen auf Ihr Kunstwerk“, sagt Sei-

fert bei der kleinen privaten Laudatio. Sie ist extra aus Freiburg nach Karlsruhe gekommen, um Lilo Maisch die Urkunde zu überreichen, und ihr die Glückwünsche des Erzbischofs zu überbringen. Gestiftet wurde der Publikumspreis in Höhe von 500 Euro vom Referat Kunst, Kultur, Kirche der Erzdiözese.

„Das ist eine atmosphärische Arbeit“, sagt die Künstlerin über ihr Sieger-Kunstwerk. Die 25 Platten in hellen Gelb- und tiefen Blautönen erinnern ein bisschen an ein Kirchenfenster, was neben den Farben auch an der Höhe des Werks von zwei Metern liegt. In die Platten hat Maisch zwei Gedichte über Engel von Peter Härtling in Winkelschrift eingearbeitet. Mit Winkelschrift arbeitet Maisch in vielen ihrer Werke. Es soll eine Art Barriere sein, dass Betrachter das Werk nicht nur oberflächlich betrachten. „Wir leben in einer Welt von Informationsüberflutung und nehmen vieles höchstens noch zur Kenntnis, aber nicht mehr wirklich wahr.“ Wer die Schrift entziffern möchte, muss sich also tiefer mit dem Werk auseinandersetzen. „Weißt Du eine Gegend für Engel?“, fragt Härtling in einem der eingetragenen Gedichte. Das Kunstwerk, das den gleichen Titel trägt, soll mit seinen frohen Farben genau solch ein Ort sein.

Katharina Seifert (rechts) überreicht der Künstlerin Lilo Maisch die Siegerurkunde in deren Atelier.

